XX. Jahresbericht

des

Königlichen Progymnasiums

zu

Schwetz a. W.

Ostern 1897.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Baltzer.

Schwetz 1897.
Gedruckt bei G. Büchner.

1897. Progr. Nr. 38.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Vorschule.	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II.	Summe.
Evang. Religion	2	3	2	2	2 (III b. und III a.)		2	13
Kath. Religion	2	2 (VI. und V.)		2 (IV. bis III a.)			2	8
Deutsch	9	4	3	3	2	2	3	26
Latein	—	8	8	7	7	7	7	44
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	—	4	3	3	3	13
Geschichte und Erdkunde	1	2	2	4	3	3	3	18
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	3	3	4	27
Naturwissenschaft	—	2	2	2	2	2	2	12
Polnisch (wahlfrei)	2 (Vorschule bis IV.)				—	—	—	2
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	—	2	2	2	2 (III a. und II.)		8
Gesang	1	2 (VI. und V.)		2 (IV. bis II.)				5
Turnen und Spiele	1	3	3	3 (IV. und III b.)		3 (III a. und II.)		13
							Zusammen	214

2. Verteilung unter die Lehrer im Schuljahr 1896/97.

Lehrer.	Ordinarius von	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Anzahl der Stunden.
Dr. Baltzer, Direktor.	II.					7 Latein.		3 Deutsch. 6 Griech.	16
Noch, Oberlehrer.	VI.	2 kath. Religion.	2 kath. Religion. (VI. und V.) 4 Deutsch. 2 Erdkunde.	1 Geschichtserzählung.	2 kath. Religion. (IV. bis IIIa.) 2 Gesch.			2 kath. Religion.	18
Hinze, Oberlehrer.	IIIb.			2 ev. Relig. 2 Deutsch.	2 ev. Rel.	2 evang. Religion. (IIIb. und IIIa.) 2 Deutsch. 2 Gesch.	2 Gesch.	2 ev. Relig. 7 Latein.	23
Dr. Dressler, Oberlehrer.	IV.			2 Erdkunde.	4 Franz. 2 Erdkunde.	3 Franz. 1 Erdkunde	3 Franz. 1 Erdkunde.	3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde.	22
Arnsberg, Oberlehrer.	III a.		8 Latein.		3 Deutsch. 7 Latein.		6 Griech. 2 Deutsch.		24 + 2
Rübe,*) Oberlehrer.	V.			8 Latein.	3 Turnen. (IV. und IIIb.)	6 Griech.	7 Latein. 3 Turnen. (IIIa. und II.)		24 + 3
Kohnert, Oberlehrer.					4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	22
Knoff, Lehrer am Progymnasium.		2 ev. Relig. 3 Schreiben. 1 Gesang. 1 Turnen.	3 ev. Relig. 3 Turnen. 2 Gesang. (VI. und V.)	4 Rechnen. 2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Zeichnen. 2 Gesang. (IV. bis II.)				28
Bieganski, Vorschullehrer.	Vorschule.	9 Deutsch. 5 Rechnen. 2 Polnisch. (Vorschule bis IV.)	4 Rechnen. 2 Naturw. 2 Schreiben.	2 Naturw. 2 Schreiben.		2 Zeichnen.			28 + 2
Pompecki, Lehrer an der Stadtschule.							2 Zeichnen. (IIIa. und II.)		2
								zusammen	214

*) Seit dem 1. November Dr. Krah, Kandidat.

3. Der Lehrplan für 1896/97.

Vorschule. Ordinarius: Bieganski.

Evangelische Religion. 2. St. *Knoff.* Im Sommer: Die im Normalexemplar von Woike angestrichenen Nummern und Abschnitte aus dem A. T., — aus dem N. T. Nr. 45 u. 46. Im Winter: Die angestrichenen Nummern und Abschnitte aus dem N. T. — Das Vaterunser. — Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. — 15 Sprüche. — Von Liedern wurden gelernt: Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns. — Lobe den Herren. Wie soll ich dich empfangen. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

Katholische Religion. 2 St *Noch.* Gelernt das Gebet des Herrn, der englische Gruss, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Tischgebete aus dem Diözesankatechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und des N. T.

Deutsch. 9 St. *Bieganski.* Leseübungen, die ein mechanisch richtiges und annähernd auch sinngemässes Lesen erstreben. 12 Gedichte wurden gelernt, darunter kanonisch: Pfeffel, Der Knabe und sein Vater; Claudius, Goliath und David; Körner, Abendlied; Voss, Im Grünen; Güll, Sonntagsruhe; Sturm, Mein Vaterland. 4 St. — Grammatik 3 St. und Rechtschreibung 2 St. Die Wortarten, Deklination der Substantiva, Adjektiva, Pronomina, (pers. poss. dem.), Numeralia. Die Hülfsverba, regelmässige Konjugation des Aktivs und Passivs. Konstruktion des einfachen Satzes: Prädikat, Subjekt, Objekt, Attribut, Apposition — alles mit der lateinischen Terminologie. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.

Rechnen. 5 St. *Bieganski.* Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis zu 7 Stellen. Die deutschen Münzen, Zahlen und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Leichtere Aufgaben in den 4 Grundrechnungen mit zwei und dreifach benannten Zahlen. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium.

Erdkunde. 1 St. *Noch.* Beschreibung der Stadt und des Kreises Schwetz und der Provinz Westpreussen. Auf Grund der Betrachtung der nächsten Umgebung Entwickelung geographischer Begriffe. Einführung in das Verständnis der Wandkarte.

Schreiben. 3 St. *Knoff.* Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet nach Familien geordnet. Wörter und Sätze.

Sexta. Ordinarius: Noch.

Evangelische Religion. 3 St. *Knoff.* Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme uud Wiederholung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. u. 3. Hauptstücks ohne diese. -- Ausgewählte Sprüche. Wiederholung der 4 in der Vorschule gelernten Lieder. Neu gelernt: Dies ist die Nacht. Was Gott thut, das ist wohlgethan. Nun ruhen alle Wälder. Jesus, meine Zuversicht Str. 1—3. — Psalm 23.

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Zweites und drittes Hauptstück aus dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte: das Pensum der Vorschule wiederholt und ergänzt; dazu Schuster A. T. 28 -71, 74—81, 83, 85, 87. N. T. 11—34.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. *Noch.* Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Vorschule nach dem nur für die Lehrer bestimmten Normalexemplar der Grammatik von Wilmanns — starke und schwache Flexion, Präpositionen, adverbiale Bestimmungen. Anfänge der Interpunktionslehre. Lesen von Gedichten und Prosa. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten, darunter den 6 kanonischen: Uhland, Einkehr und schwäbische Kunde; Rückert, der alte Barbarossa; Hauff, Reiters Morgensang; Schiller, Der Schütz; Hey, Wo wohnt der liebe Gott. — Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte: Arminius Karl der Grosse. Heinrich I. Otto I. Der deutsche Ritterorden. Friedrich Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Kurfürst Friedrich I. Der grosse Kurfürst. Friedrich Wilhelm I. Friedrich II. Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise Wilhelm I. Friedrich III. Wilhelm II. — 8 Zahlen.

Latein. 8 St. *Arnsberg.* Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der deponentia — nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik. Wöchentlich ein kurzes Extemporale im Anschluss an den Lesestoff.

Erdkunde. 2 St. *Noch.* Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Gang des Unterrichts nach dem in den Händen des Lehrers befindlichen Leitfaden von Voigt.

Rechnen. 4 St. *Bieganski.* Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, Resolvieren, Reduzieren. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Aufgaben in einfacher Regeldetri in ganzen Zahlen, durch Schluss auf die Einheit gelöst. — Die ersten leichten Übungen mit gemeinen Brüchen: Einrichten, Erweitern, Kürzen, Gleichnamigmachen. Einiges von der Teilbarkeit der Zahlen. Angewandte Aufgaben schriftlich und mündlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. *Bieganski.* Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben. 2 St. *Bieganski.*

Quinta. Ordinarius: Rübe, später Krah.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Biblische Geschichten des N. T. Wiederholung und Ergänzung der Geschichten des A. T. Erklärung und Einübung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, Wiederholung des früheren Katechismuspensums. Ausgewählte Sprüche. Lieder wurden wiederholt; neu gelernt: Befiehl du deine Wege. Mein erst Gefühl. Wohl dem Menschen. O heilger Geist.

Katholische Religion. 2 St. *Noch* — mit Sexta vereinigt.

Deutsch. 2 St. *Hinze.* Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten; Interpunktionslehre nach den Normalexemplaren von Wilmanns und Wendt; Wiederholungen aus dem früheren Pensum. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lese- und Vortragsübungen. Gelernt wurden 12 Gedichte, darunter die 6 kanonischen: Massmann, Gelübde. Harries, Heil dir im Siegerkranz. Wächter, Unser Vaterland. Uhland, Siegfrieds Schwert. Kerner, Der reichste Fürst. Claudius, Abendlied. Wöchentlich ein Diktat und vierteljährlich ein bis zwei Aufsätze.

Latein. 8 St. *Rübe,* später *Krah.* Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Konstruktion der Städtenamen, Lehre von acc. c inf. und von den Partizipialkonstruktionen. Anleitung zum Konstruieren und Übersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche. Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes. Wöchentlich ein, zuweilen zwei Extemporalien; schriftliche Uebersetzung ins Lateinische aus dem Übungsbuch als häusliche Arbeit.

Geschichtserzählungen. 1 St. *Noch.* Wiederholung der griechichen und römischen Sagen und die griechische Vorgeschichte bis Codrus, die römische bis zu den Latiner- und Samniterkriegen; ausserdem das Pensum der Sexta. 8 Zahlen.

Erdkunde. 2 St. *Dressler.* Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas (Voigt § 92—97, 100—117) Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel.

Rechnen im S. 4 St., im W. 3 St. und geometrisches Zeichnen 1 St. *Knoff.* Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegen in Primfaktoren. Gemeine Brüche. Wiederholung aus VI. Einrichten, Erweitern und Kürzen der Brüche. Abdividieren. Die 4 Grundrechnungen in Brüchen. Verbindung derselben. (NB. Klammer.) Resolvieren und Reduzieren. — Einfache Aufgaben der Regeldetri durch Schluss auf die Einheit gelöst. — Bruchsatz. — Kopfrechnen. — Im Sommer alle 8 Tage, im Winter alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. *Bieganski.* Die Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen wurde im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten erweitert. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Schreiben. 2 St. *Bieganski.*

Zeichnen. 2 St. *Knoff.* Freihandzeichnen. Zeichnen nach Vorzeichnen des Lehrers, später Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts.

Quarta. Ordinarius: Dressler.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks nebst Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Früher gelernte Lieder wurden wiederholt; neu gelernt: Allein Gott in der Höh. Mir nach, spricht Christus. O Haupt, voll Blut und Wunden. Eine feste Burg. -- Halbjährlich eine Klassenarbeit.

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Die Lehre von den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichte N. T. 35—81 wiederholt. — Die Ceremonien des katholischen Kirchenjahrs. Die heiligen Zeiten. — Die Hymnen 1. Pange lingua, 2. Veni creator spiritus, 3. Te deum laudamus wurden erklärt und gelernt.

Deutsch. 3 St. *Arnsberg.* Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders solchen, die das geschichtliche Pensum der früheren Klassen wiederholen, das der Quarta ergänzen. Übungen im Auffinden der Disposition. 12 Gedichte wurden gelernt, darunter die kanonischen: Schiller, Der Ring des Polykrates und Reiterlied. Uhland, Der blinde König. Mosen, Andreas Hofer. Vierteljährlich drei Aufsätze.

Latein. 7 St. *Arnsberg.* Lektüre des Cornelius Nepos nach Ostermann-Müller's Übungsbuch anfangs 3, zuletzt 4 St. Die Vorbereitung fand im 1. Halbjahre, z. T. auch im zweiten in der Klasse statt. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Kasuslehre nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik. Induktive und schliesslich zusammenfassende Aneignung der wichtigsten Erscheinungen der syntaxis verbi, besonders Infinitiv, Partizip, indirekte Frage, ut, ne, quis, quominus, cum histor., quod, ubi, postquam, dum, das finale Relativ nach dem Normalexemplar. — Wöchentlich ein Extemporale, zuweilen eine Ausarbeitung oder eine Übersetzung ins Deutsche. 4, zuletzt 3 St.

Französisch. 4 St. *Dressler.* Artikel, Deklination, Pluralbildung, Teilartikel, Eigenschaftswort, Veränderung desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, avoir und être. (Ploetz-Kares: cap. 1—27, 42—44, 50—51). Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Wöchentlich ein Extemporale, mitunter ein Diktat.

Geschichte. 2 St. *Noch.* Geschichte der Griechen bis auf Alexander d. Gr. und der Römer bis Augustus. 70 Zahlen. Halbjährlich 1 schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde. 2 St. *Dressler.* Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, (Voigt: § 72—91, 98—99). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen in Heften. Halbjährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik. 4 Std. *Kohnert.* Rechnen 2 St. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben: Zinsrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Kambly § 1—70. Konstruktionsaufgaben, besonders zur Einübung der geometrischen Analysis. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. *Kohnert.* Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Charakterisierung einzelner Familien. Linné'sches und natürliches Pflanzensystem. Systematische Einteilung der Wirbeltiere und Insekten. Bail § 46—78. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Zeichnen. 2 St. *Knoff.* Freihandzeichnen; Zeichnen von Flachornamenten zunächst nach Vorzeichnung des Lehrers, später nach Wandtafeln und Vorlagen des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts.

Untertertia. Ordinarius: Hinze.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Das Reich Gottes im A. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Befestigung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und der gelernten Sprüche. Wiederholt wurden die in Sexta und Quinta gelernten Lieder, neu gelernt: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Sei Lob und Ehr. Mit Ernst, ihr Menschenkinder. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Katholische Religion mit Quarta zusammen.

Deutsch. 2 St. *Hinze.* Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach dem Normalexemplar von Wilmanns. Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten grammatischen der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Starke und schwache Deklination der Substantiva und Adjektiva, Besonderheiten aus der Deklination der Substantiva und Adjektiva, Ablaut und Umlaut, Besonderheiten aus der starken und schwachen Konjugation, zusammengesetzte und abgeleitete Verba, Ablaut bei Bildung von Substantiven und Adjektiven, Betonungsgesetze der deutschen Sprache, Einzelnes über den Gebrauch des Konjunktivs. — Wiederholung der Nebensätze und Konjunktionen. — Bei der Rückgabe der Aufsätze stilistische Unterweisungen. Übungen im Disponieren. — Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke mit Bevorzugung der Balladen Schillers und Uhlands. Belehrungen über die poetischen Formen, so weit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Gelernt wurden 9 Gedichte, darunter die kanonischen: Uhland, Der Schenk von Limburg und Das Glück von Edenhall. Schiller, Der Taucher, Der Graf von Habsburg und Die Bürgschaft. 8 häusliche Aufsätze, 2 Klassenarbeiten.

Latein. 7 St. *Baltzer.* Gelesen Caesar de bello gallico I 1—29. II 1—28. III 1—3, 2. 5—19. IV 1—16. I 30—54 V 24—37 VI 21—23. Anfangs wurde nur in der Klasse, später zu Hause präpariert. Retroversionen, Inhaltsangaben deutsch und lateinisch auch durch Beantwortung lateinisch gestellter Fragen. 4 St. Grammatische und stilistische Unterweisungen an dem Lektürestoff, Phrasen und Synonyma nach dem auf Grund der Lektüre hergestellten Kanon, Syntaxis verbi nach dem Normalexemplar, besonders Verwandlung der Subordination in Koordination und umgekehrt, Konjunktionen und Partizipialkonstruktionen. Einprägung von loci memoriales aus der Grammatik und von Musterperioden (de b. g. I 1, 1—5. 14, 5. II 11, 2.) Übersetzungen aus Ostermann-Müller. 3 St. 25 meist halbstündige Extemporalien, 9 häusliche Exercitien, vierteljährlich je eine Uebersetzung einer unbekannten Stelle ins Deutsche und je eine Ausarbeitung aus der Lektüre in der Klasse.

Griechisch. 6 St. *Rübe,* später *Krah.* Lektüre von Xenophon's Anabasis I cap. 1—5. 7. 8. mit einigen Auslassungen. Induktive Einprägung der für die Xenophonlektüre notwendigsten Kenntnisse unter allmählichem Fortschreiten vom Einfachen und Leichteren zum Schwierigeren und Aneignung des von der Lektüre gebotenen und ihre erfolgreiche Fortsetzung fördernden Wortschatzes. Einprägung der regelmässigen Deklination und Konjugation einschliesslich der Verba contracta und liquida und der zweiten Aoriste.

Französich. 3 St. *Dressler.* Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes: Wiederholung des bisherigen grammatischen Pensums. Lehre von Pronomen, Partizip, Konjunktiv. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba (Ploetz-Kares cap. 28—63). Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, bisweilen ein Diktat.

Geschichte. 2 St. *Hinze.* Deutsche Geschichte von der Urzeit bis Maximilian; halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde. 1 St. *Dressler.* Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. (Voigt § 38—70). Kartenskizzen wie in IV. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik. 3 St. *Kohnert.* Arithmetik (1 St.) Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten Planimetrie (2 St.) Von den Parallelogrammen, von den Linien und Winkeln im und am Kreise. Kambly § 70—111. Konstruktionsaufgaben zur Einübung geometrischer Analysis. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. (2 St.) *Kohnert.* Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über niedere Kryptogamen und über Pflanzenkrankheiten. Besprechung ausländischer Nutzpflanzen. Bail: Botanik § 130-168. Systematische Einteilung der wirbellosen Tiere. Grundbegriffe der Tiergeographie. Bail § 78—102. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Zeichnen. 2 St. *Bieganski.* Freihandzeichnen. Zeichnen nach Holzmodellen mit gekrümmten Flächen.

Obertertia. Ordinarius: Arnsberg.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze* mit Untertertia zusammen.

Katholische Religion. 2 St. *Noch* mit Quarta und Untertertia zusammen.

Deutsch. 2 St. *Arnsberg.* Im allgemeinen wie III b, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches (Dichter der Freiheitskriege) und Episches (schwierigere Balladen Schillers und Uhlands, einiges von Goethe). Schillers Wilhelm Tell. Belehrungen über Poetik und Metrik bei der Lektüre. Gelernt wurden: Schiller, die Kraniche des Ibykus, das Lied von der Glocke. Stellen aus Wilhelm Tell. Geibel, Volkers Nachtgesang. Körner, Aufruf. Schenkendorf, Frühlingsgruss an das Vaterland. Uhland, Bertran de Born. 8 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Latein. 7 St. 4 St. Lektüre, 3 St. Grammatik. *Rübe,* später *Krah.* Caesar de bello gallico I, 29—54 und VII mit einigen Auslassungen. Ovid Metamorphosen: Die vier Weltalter, Deucalion und Pyrrha, Pyramus und Thisbe, Niobe, Philemon und Baucis, Kadmus. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, oratio obliqua, Periodenbau. Wöchentlich ein kurzes Extemporale, einmal vierteljährlich statt dessen eine Übersetzung aus dem Deutschen und eine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch. 6 St. *Arnsberg.* Gelesen Xenophons Anabasis II 1, 2, 3, 5, III 1 mit geringen Auslassungen, 2, 3, 5, IV 3, 4, 5, 6; 7, 8 mit einigen Auslassungen. Ausserdem zur Charakteristik Xenophons und zum Überblick über das ganze Werk Abschnitte aus V, VII. Im S. 3, im W. 4 St. Die in III b gewonnene Kenntnis der Formenlehre und Syntax wurde durch Zusammenfassung und Einübung des bei der Lektüre Beobachteten vervollständigt. Wöchentlich ein Extemporale, statt dessen je einmal vierteljährlich eine Übersetzung einer noch nicht gelesenen Textstelle ins Deutsche und eine Ausarbeitung in der Klasse.

Französisch. 3 St. *Dressler.* Die unregelmässigen Verba unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt (Ploetz-Kares: § 11—74). Michaud: Siège d'Antioche in der Rengerschen Ausgabe, cap. I—V. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, mitunter nachahmende Wiedergabe des Gelesenen.

Geschichte. 2 St. *Hinze.* Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., besonders brandenburgisch-preussische Geschichte; halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde. 1 St. *Dressler.* Wiederholung der physikalischen Erdkunde Mitteleuropas. Die deutschen Kolonien. (Voigt § 92-96, 100—108 und Anhang § 1—6.) Kartenskizzen wie in IV. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik. 3 St. *Kohnert.* Arithmetik (S. 1 Std., W. 2 St.): Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehr Unbekannten. Potenzen mit positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen, Quadratwurzelausziehen, Proportionen. Planimetrie: (S. 2 St., W. 1 St.) Flächengleichheit, Verwandlung, Teilung, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren.

Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre Kambly § 111—144. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. *Kohnert.* Der Mensch und dessen Organe. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Bail § 23 und § 103—131. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Von den mechanischen Erscheinungen. Von der Wärme. Koppe Abschnitt 1 u. 2. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Zeichnen. 2 St. mit IIb zusammen. *Pompecki.* A. Freihandzeichnen. Freies perspektivisches Zeichnen nach Heimerdingers und Stuhlmanns Holzmodellen. Kreidezeichnen nach plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. — B. Linearzeichnen: Geometrisches Zeichnen. Anwendung geometr. Ornamente. (Übungen in der Behandlung und dem Gebrauch der Farben) — Linearperspektive mit Benutzung Stuhlmann'scher Projektions-Zeichenmodelle. Die rechtwinklige Projektion und die schiefwinklige Parallelprojektion. Lösung von Aufgaben nach gegebenem Grundriss, Aufriss und Seitenriss ohne Modell.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Baltzer.

Evangelische Religion. 2 St. *Hinze.* Bibellesen zur Vertiefung der Kenntnis der in III b und a gelesenen Abschnitte, besonders Erklärung geeigneter Stellen aus den Propheten und des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und einigen Psalmen, auch der Reformationsgeschichte. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Dubelman, Teil I. a. Einleitung S. 1—14. b. über das A. und N T. S 125—148 Teil II. Kirchengeschichte I und II Zeitalter

Deutsch. 3 St *Baltzer.* Gelesen in der Klasse die Jungfrau von Orleans, die Geschichte des Abfalls der Niederlande (mit Auswahl) und eine Anzahl Gedichte von Schiller und Lessings Minna von Barnhelm, privatim Kleists Prinz Friedrich von Homburg und Schillers Maria Stuart. Übungen im Vortrag, auch eigener kurzer Ausarbeitungen (halbjährlich einmal aus der Privatlektüre), auswendig gelernt Schillers Siegesfest, Teilung der Erde, vier Weltalter Strophe 1—5, aus der Jungfrau von Orleans „Lebt wohl, ihr Berge" und „Frommer Stab, o hätt' ich nimmer", wiederholt die Glocke. Einiges über das Leben Lessings, Goethes, Schillers, Uhlands, Schenkendorfs, Arndts und Körners. Das Notwendigste über Erzählung, Beschreibung, Schilderung, epische, lyrische, dramatische Dichtung und deren Arten, sowie über Tropen und Figuren auf Grund der Lektüre. Unterweisung über den Aufsatz, auch durch Musteraufsatz des Lehrers, Übungen in der Auffindung und Ordnung des Stoffes.

Bearbeitete Themata: 1. Mit welchem Rechte erhoffte der jüngere Cyrus das Gelingen seiner Unternehmung? Nach Xenophon. 2. Inwiefern erinnert uns der grosse Kurfürst an den ersten Hohenzollern in der Mark Brandenburg? 3. „Das harte Dulden" Johannas Los. Nach Schillers Drama. 4. Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Prinz Friedrich von Homburg. 5. Ceres „die beglückende Mutter der Welt". Nach Schillers eleusischem Fest. 6. Ὀδυσσεὺς πολύτροπος. 7. Schicksale des Ringes in Lessings Minna von Barnhelm. 8. Welche Eigenschaften treten an den deutschen Soldaten in Lessings Minna von Barnhelm hervor? (Prüfungsaufsatz.)

Latein. 7 St. *Hinze.* Gelesen Cicero pro Archia poeta Livius XXI, 1—33 ausser 8, 10—12 und 19, 1—5. Ovids Metam. XII, 612 — XIII, 398. Vergils Aeneis I 1—207. II 1—369. Memoriert Aen. I 1—11. II 199—224 (mit Schillers Übersetzung). 4 St. — Wiederholungen aus der Formen-, Kasus-, Modus- und Tempuslehre, Periodenbau, Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, Zusammenstellung von Synonymis, alles an dem aus der Lektüre gewonnenen Sprachstoff 3 St. Wöchentliche, in der Regel halbstündige, Extemporalien bezw. Exercitien, 4 Übersetzungen noch nicht gelesener Textstellen ins Deutsche und 4 Ausarbeitungen in der Klasse.

Griechisch. 6 St. *Baltzer.* Gelesen Xenophons Hellenika I 3. 5. 6. II 1. 4. III 1, 1—7. 4. 5, 1—7. 16—25. IV 2. 8, 1—19. V 1, 30—36. 4, 1—12. VI 3, 17—4, 16. VII 5, 18—27 und Homers Odyssee IX, XI 90—224. XII 154—453. II 1—336. V 262—VI 331. VII 1—85. VIII. 1—108. Memoriert I 1—10, IX 1—38 112—115. 528—35. XII 184—191 VI 154—159 und die Buchüberschriften behufs eines Ueberblicks über B. I—XII. Einiges aus den „Stimmen des Altertums über Homer" in Cauers Ausgabe 4 St. Wiederholung der verba anomala, einiges über Wortbildung und homerischen Dialekt, Syntax des Nomens (besonders Kasus und Präpositionen), die notwendigsten Regeln über Tempora und Modi,

alles unter Zusammenfassung des bei der Lektüre Bemerkten und mit häufiger Vergleichung des Lateinischen. Retroversionen. 21, in der Regel halbstündige Extemporalien, 4 Exercitien, 4 Übersetzungen noch nicht gelesener Stellen ins Deutsche und 4 Ausarbeitungen aus der Lektüre in der Klasse. Vergl. die Abhandlung zum Jahresbericht 1896.

Französisch. 3 St. *Dressler.* Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen und den Präpositionen (Ploetz-Kares: § 67 –132). Paganel: Jeunesse de Frédéric le Grand. — Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, mitunter nachahmende Wiedergaben des Gelesenen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. *Dressler.* Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Mitteleuropas. Elementare mathematische Erdkunde. Vierteljährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik. 4 St. *Kohnert.* Arithmetik: Gleichungen mit mehreren unbekannten Grössen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponnenten. Begriff des Logarithmus. Übungen mit fünfstelligen Tafeln. Planimetrie: Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Strecken am Kreise. Berechnung der Seiten und Flächeninhalte regulärer Polygone, sowie des Kreisumfangs und -inhalts. Kambly § 144—165. Trigonometrie: Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Anwendung des Sinus- und Kosinussatzes. Kambly Anhang I § 1—15. Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Kambly Anhang II § 1—10. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturwissenschaft. 2 St. *Kohnert.* Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen; der Schall, das Licht. Koppe IV, V, III, VI, VII Abschnitt. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse.

Befreiungen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Wahlfreien jüdischen Religionsunterricht erteilte Herr Rabbiner Dr. *Nordheimer* wöchentlich in 2 Stunden.

Technischer Unterricht.

I. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 117, im Winter 111 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 7, im W. 5	1
aus anderen Gründen	0	0
zusammen	im S. 7, im W. 5	1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6%, im W. 4,2%	im S. und W. 0,8%

Es bestanden — von der Vorschule abgesehen — bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 20, im Winter 21 Schüler, zur grössten (Quarta und Untertertia) im Sommer 36, im Winter 35 Schüler. Über das Turnen der Vorschule und über die Verteilung des Turnunterrichts unter die Lehrer vgl. unter I 1.

Der Anstalt steht Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung, die Halle wird auch von der höheren Mädchenschule in 4 und von der Präparandenanstalt in 3 Stunden wöchentlich mitbenutzt.

Den Turnspielen wurde im Sommer etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Unterrichtszeit gewidmet; ausserdem wurde an etwa 20 schulfreien Nachmittagen unter Aufsicht der HH. Oberl. *Rübe* und *Dr. Krah* von durchschnittlich 20—30 Schülern freiwillig geturnt und gespielt und der Turnplatz von den jüngeren Schülern ausserhalb der Schulzeit zum Spielen benutzt. Auch im Winterhalbjahr wurde bei günstiger Witterung gespielt und am 18. Dezember, 15. 19. 21. 22. Januar, 2. 8. Februar das Turnen durch Eislaufen unter Aufsicht des Lehrers ersetzt. Flussbäder nahmen während der warmen Jahreszeit regelmässig über 70 Schüler, von denen weit mehr als die Hälfte das Schwimmen übte, obwohl darin Unterricht leider gar nicht erteilt wird.

2. Gesang und 3. Zeichnen siehe unter I 1. und I 3.

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Bücher.

Titel des Buches		Klasse						
90 Kirchenlieder für die Schule. Danzig, Saunier	für ev. Schüler	Vorsch.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	II
Luthers kleiner Katechismus mit Auslegung von Weiss, revidiert von Lackner. Königsberg, Hartung	für ev. Schüler	Vorsch.						
Luthers Katechismus ausgelegt von Nesselmann. Leipzig, Reichardt	für ev. Schüler		VI	V	IV	IIIb	IIIa	II
Woike, Zweimal 48 biblische Geschichten. Königsberg, Born	für ev. Schüler	Vorsch.	VI	V	IV			
Bibel	für ev. Schüler				IV	IIIb	IIIa	II
Schuster, biblische Geschichten	für kath. Schüler	Vorsch.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	
Diöcesankatechismus	für kath. Schüler	Vorsch.	VI	V				
Dubelman, Leitfaden für den Unterricht in der katholischen Religion. Teil I u. II. Bonn, Cohen	für kath. Schüler							II
Deharbe, Katechismus der katholischen Religion No. 1	für kath. Schüler				IV	IIIb	IIIa	II
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin, Weidmann		Vorsch.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	II
Schulze, Lehrstoff f. d. gramm. u. orthogr. Unterr. i. d. Vorsch. 2. Heft. Berlin, Oehmigke		Vorsch.						
Wendt, Grundriss der deutschen Satzlehre. Berlin, Grote			VI	V	IV	IIIb	IIIa	
Kohts, Meyer, Schuster, deutsches Lesebuch für höh. Lehranst. Hannover, Hellwing								
I. Teil. 7. Aufl. 1894			VI					
II. Teil. 7. Aufl. 1895				V				
III. Teil. 6. Aufl. 1893					IV			
IV. Teil. 6. Aufl. 1884						IIIb	IIIa	
V. Teil. 6. Aufl. 1894							IIIa	II
Kohts, Meyer, Schuster, deutsches Leseb. für Vorschulen höh. Lehranst. Hannover, Helwing. II. Teil. 5. Aufl.		Vorsch.						
Schillers Gedichte							IIIa	II
Stegmann, latein. Schulgrammatik. 6. Aufl. Leipzig, Teubner			VI	V	IV	IIIb	IIIa	II
Ostermann, latein. Übungsbuch. Neue Ausg. von Müller. Leipzig, Teubner								
I. Teil. Ausg. B. 1895			VI					
II. Teil. Ausg. B. 1895				V				
III. Teil.					IV			
IV. Teil.						IIIb	IIIa	II
Caesars gallischer Krieg. Ausgabe von Menge. Text u. Kommentar getrennt. Gotha, Perthes. 6. Aufl.						IIIb	IIIa	
Wendt, griechische Schulgrammatik. Berlin, Grote. 2. Aufl.						IIIb	IIIa	II
Xenophons Anabasis. Ausgabe von Weidner. Leipzig, Freytag. 2. Aufl.						IIIb	IIIa	II
Hansen, Vokabeln und erste Präparation zu Xenophons Anabasis. I. Heft. Gotha, Perthes. 2. Aufl.						IIIb	IIIa	
Homers Odyssee. Schulausgabe von Cauer. I. Teil. Leipzig, Freytag. 2. Aufl.								II
Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französ. Sprache. Berlin, Herbig								
Elementarbuch, Ausgabe B. 1893					IV	IIIb		
Sprachlehre. 5. Auflage							IIIa	II
Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Wiesbaden, Kunze 1894					IV	IIIb	IIIa	II
Eckertz, Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. deutsch. Geschichte. Wiesbaden, Kunze 1892						IIIb	IIIa	II
Putzgers histor. Schulatlas, neu bearb. von Baldamus. Leipzig, Velhagen u. Klasing. 20. Aufl.								
Voigt, Leitfaden beim geograph. Unterricht. Berlin, Dümmler 1891				V	IV	IIIb	IIIa	II
Lange, Volksschulatlas. Braunschweig, Westermann								
Kambly, Elem. Mathem. II. Teil. Planimetrie, durchges. v. Röder. 100. Aufl. Breslau, Hirt					IV	IIIb	IIIa	II
Schlömilch, fünfstell. logarithm. u. trigonom. Tafeln. Braunschweig, Vieweg								II
Uebungsstoff f. d. Rechenunterricht in Vorschulen. Heft 3. Berlin, Oehmigke		Vorsch.						
Bardey, Aufgabensammlung. 14. Aufl. Leipzig, Teubner 1892							IIIa	II
Bail, einbändige Botanik. Leipzig, Reisland 1894			VI	V	IV	IIIb		
Bail, einbändige Zoologie. Leipzig, Reisland 1894			VI	V	IV	IIIb	IIIa	
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. von Husmann. I. Teil. Essen, Bädeker							IIIa	II
Erk und Greef, Sängerhain. Essen, Bädeker. I. u. II. Heft			VI	V	IV	IIIb	IIIa	II
Erk, Vorstufe zu Erk und Greefs Sängerhain. Essen, Bädeker		Vorsch.						

Empfohlen werden das lateinisch-deutsche Lexikon von Heinichen, das griechisch-deutsche von Benseler, das Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Hellenica von R. Hansen (Gotha, Perthes) und die Wörterbücher zu den homerischen Gedichten von Autenrieth und von Ebeling (Leipzig, Teubner).

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

1896. 14. März. Ministerialerlässe vom 12. Februar betreffend Beschaffenheit des Aktenpapiers werden übersandt

5. u 6. Mai. Ministerialerlässe betreffend Berechnung der auf der Turnlehrerbildungsanstalt verbrachten Zeit als Hilfslehrerdienstzeit (vom 18. April d. J.) und betreffend Reifeprüfungsgebühren (vom 22. April d. J.) werden mitgeteilt.

21. Mai. Die Dienstauszeichnungskreuze für Offiziere, die drei Klassen der Militärdienstauszeichnung und die Landwehrdienstauszeichnung I. Klasse sind beim Tode des Inhabers an die Bekleidungsämter der betreffenden Armeecorps zurückzusenden.

29. Juni. Zur Vertretung des Oberlehrers *Arnsberg* wird Kandidat *Dr. Bredau* für die Zeit vom 28. Juli bis 26 September der Anstalt überwiesen.

17. August. Die Denkschrift des Kaiserlichen Gesundheitsamts über „Blattern und Schutzpockenimpfung" (Berlin, Springer) wird empfohlen.

16. Oktober Der Ministerialerlass vom 8. Juli U II 420 (Centralblatt S. 573) betreffend statistische Angaben für die Verwaltungsberichte ist zu beachten. — Das Werk von Kehrbach „das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge" und Frenkels anatomische Wandtafeln werden empfohlen. — Unter Übermittelung eines Aufsatzes von Förster über Sternschnuppen und Feuerkugeln werden die mathematischen Lehrer auf die Förderung jener Forschungen hingewiesen.

30. Oktober. Zur Vertretung des Oberl. *Rübe* wird Kandidat *Dr. Krah* der Anstalt überwiesen.

12. November. Zur Vertretung des Oberl. *Arnsberg* wird Kandidat *Dr. Bredau* der Anstalt überwiesen.

28. November. Eine Verfügung des H. Kriegsministers betreffend die Einberufung der Offiziere und Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes zu den militärischen Übungen wird mitgeteilt.

1897. 18. Januar. Die Ferien des Jahres 1897 werden festgesetzt, wie folgt:

	Schulschluss.	Wiederbeginn.
Ostern	Mittwoch 7. April	Donnerstag 22. April,
Pfingsten	Freitag 4. Juni	Donnerstag 10. Juni,
Sommer	Sonnabend 3. Juli	Dienstag 3. August,
Herbst	Sonnabend 25. September	Dienstag 12. Oktober,
Weihnachten	Mittwoch 22. Dezember	Freitag 7. Januar 1898. —

Auf den Ministerialerlass vom 21. Oktober 1896 betreffend Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung von Schülern höherer Lehranstalten wird zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

6. Februar. In den evangelischen Religionsstunden des 16. Februar oder in der letzten ihm vorhergehenden sind die Schüler über das Leben Melanchthons und sein Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise zu belehren; auch sind sie darauf aufmerksam zu machen, dass am 14. Februar im Hauptgottesdienst der hohen Bedeutung Melanchthons für das Werk der Reformation gedacht werden wird.

11. Februar. Auf die am 21. März d. J. stattfindende kirchliche Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen sind die Schüler rechtzeitig hinzuweisen. Die Schulfeier am 22. März ist in derselben Weise vorzunehmen wie die regelmässige Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs. Am 23. März ist der Unterricht gleichfalls auszusetzen, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten sich an volkstümlichen Festen zu beteiligen. Wo am 22. März aus Anlass der Gedenkfeier allgemeine Illumination stattfindet, sind fiskalische Gebäude zu erleuchten; die Staatsgebäude sind an allen drei Festtagen zu beflaggen.

12. März. Auf die Festschrift „Unser Heldenkaiser" von Oncken wird hingewiesen.

16. März. Im Auftrage des H. Ministers werden 24 Exemplare des Facsimileabdrucks der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen

Rheinliedes für die Bibliothek und zur Verteilung an Schüler am 22. d. M. übersandt. — Kosten für die würdige Ausstattung der zu veranstaltenden Schulfeier sind aus den verfügbaren Mitteln der Anstaltskasse zu bestreiten.

18. März. Es wird das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Wislicenus zur Benutzung beim Unterricht und das Werk „Vegetationsverhältnisse des preussischen Weichselgebiets" von Scholz zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen. — Für Beamte bedarf es nicht mehr der Einholung des Ehekonsenses, sondern es ist nur Anzeige von der vollzogenen Eheschliessung zu erstatten.

III. Chronik.

Klassenausflüge unter Leitung der HH. Ordinarien wurden am 2. Juni unternommen — von den Vorschülern nach Terespol, von den Sextanern und Quintanern nach der Nonnenkämpe, von den Quartanern und Tertianern nach Crone a. d. Brahe, von den Sekundanern nach Danzig, Neufahrwasser, Zoppot und Oliva; die Ausflüge wurden vom Wetter begünstigt und durch freundliches Entgegenkommen der königlichen Kommandantur und der Direktion der Kaiserlichen Werft in Danzig wie des H. Karsten in Golluschütz gefördert, wofür auch hier bester Dank ausgesprochen sei.

Am 2. September wurde die Sedanfeier durch ein Schauturnen begangen, nach dem den Schülern Dühring (II), Struensee, Wolpers (III), Radatzki (IV), Klahr (V) und Stojalowski (VI) zum Zeichen der Anerkennung für Wohlverhalten, Eifer und Tüchtigkeit im Turnen Kränze überreicht wurden. Die Ansprache hielt der Direktor ebenso wie am Todestage Kaiser Friedrichs III. und vor den evangelischen Lehrern und Schülern zum Gedächtniss der Reformation am 31. Oktober, während am 17. Oktober H. Oberl. *Rübe* Kaiser Friedrich III. Worte der Erinnerung widmete. Bald darauf, schon am 28. Oktober, verliess uns H. Oberl. *Rübe,* um die Verwaltung der Königlichen Kreisschulinspektion zu Carlsruhe (Reg. Bez. Oppeln) zu übernehmen. Über zwei und ein halbes Jahr ist er bei uns als Lehrer der alten Sprachen und des Deutschen mit Erfolg thätig gewesen und hat um das Turnen an der Anstalt wie im weiteren Kreise sich verdient gemacht, auch in mancher anderen Hinsicht gemeinnützig gewirkt. Mit unserem Danke dafür verbinden wir den Wunsch, dass der neue Beruf ihm ebenfalls Erfolg und Befriedigung gewähren möge. Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar hielt H. Oberlehrer Hinze die Rede; das Gedächtnis Melanchthons wurde gemäss der Verfügung vom 6. Februar (siehe II) erneuert, ebenso des 9. März 1888 als Sterbetags Kaiser Wilhelm I. in den Klassen gedacht. An des verewigten Monarchen zum 100. Male wiederkehrendem Geburtstage wurde nach den unter II mitgeteilten Verfügungen verfahren und die Festrede vom Direktor gehalten; die vom H. Minister übersandten Gedenkblätter erhielten Amend, M. Cohn, S. Cohn, Conitzer, R. Dühring, Geissler, H. Hennig, Kiessner, Klawunde, W. Klewin, Köhler, Kringel, J. Lange, G. Manthey, Mundelius, Neunast, Niederlag, Pagel, A. Schön, Sperber, Treichel, Walter. Am 23. März pflanzten auf dem Schulhofe Lehrer und Schüler nach einer Ansprache des H. Oberl. Dr. Dressler, der dies angeregt hatte, eine Kaisereiche und beteiligten sich trotz der Ungunst des Wetters an dem Festzuge und der Legung des Grundsteins zu dem hier zu errichtenden Kaiser- und Kriegerdenkmal.

Der Hitze wegen wurde der Nachmittagsunterricht ganz ausgesetzt am 4., 9., 11., 18., 19. Juni, 28., 30., 31. Juli, 3. August, teilweise am 5. und 8. Juni. Sehr starke Störungen erfuhr der Unterricht im November. Bereits vom 26. Oktober ab musste H. Oberl. Rübe behufs Vorbereitung seines Umzuges die Turnstunden ausfallen lassen und vom 29. Oktober ab in allen Lektionen vertreten werden. Als H. Dr. Krah am 2. November an seine Stelle trat, musste H. Oberl. Arnsberg eines Augenleidens halber aussetzen, und ehe am 10. November der für ihn gesandte Vertreter H. Dr. Bredau eintrat, war H. Oberl. Hinze ebenfalls erkrankt, und wir hatten ihn bis zum 14. November einschliesslich zu vertreten, während auch H. Dr. Bredau am 13. und 14. durch Krankheit der Schule ferngehalten wurde. H. Oberl. Arnsberg konnte erst nach den Weihnachtsferien den Unterricht wieder aufnehmen. Ausserdem war Vertretung

erforderlich für die katholischen Herren an ihren Feiertagen, für H. Oberl. Dr. Dressler wegen ansteckender Krankheit in der Familie vom 14.—22. April, wegen Einziehung zum Dienste als Geschworener vom 15.—23. Juni und wegen Todesfalls in der Familie vom 15.—18. März, für den Direktor vom 28.—30. Mai, während welcher Zeit er der Direktorenversammlung in Elbing beizuwohnen hatte, und vom 21.—23. September wegen Einziehung zum Dienste als Geschworener, für H. Oberl. Arnsberg wegen Einziehung zu einer militärischen Übung vom 6. August — 19 September, für H. Knoff wegen Heranziehung zum Dienste als Schöffe am 1. September und wegen Krankheit am 11. 12. 13. Januar, 10. 11. Februar, für H. Dr. Krah wegen Krankheit am 9. 10 Februar.

Für die Hilfe, die H. Dr. Bredau in diesem Schuljahre zweimal unserem Kollegium geleistet, sagen wir ihm auch hier besten Dank.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand im allgemeinen befriedigend.

Am 17. Februar revidierte der Generalsuperintendent der Provinz H. D. theol. Doeblin den Religionsunterricht in sämtlichen Klassen der Anstalt und versammelte dann die evangelischen Lehrer und Schüler zu einer Andacht der er das Schriftwort 1. Kor. 2, 1. 2. zu Grunde legte.

Die Entlassungsprüfung fand am 3. April unterm Vorsitz des zum königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Es bestanden sie 14 Sekundaner.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.	A+B.
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1895 (Zugang bis zum Schluss des Schuljahres)	13	16	13	18	28	25	113	12	125
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	10	—	—	3	1	1	15	—	15*
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	13	14	22	19	12	94	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	1	2	12	11	16
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	**17**	**16**	**15**	**23**	**25**	**19**	**115**	**11**	**126**
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	2	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	2	4	2	9	1	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	2	3	7	10
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	**16**	**16**	**15**	**21**	**22**	**21**	**111**	**18**	**129**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar	**16**	**16**	**15**	**21**	**22**	**21**	**111**	**18**	**129**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar	16,6	15,8	14	12,8	12,2	10,6	—	9,7	—

*) Unter den Abgegangenen befinden sich 10 Versetzte, also waren im ganzen versetzt 104 von 125, somit 83%.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	70	18	—	27	86	28	1	7	—	—	4	7	4	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	64	19	—	28	80	29	2	12	2	—	4	11	7	—
3. Am 1. Februar 1897	64	19	—	28	80	29	2	12	2	—	4	11	7	—

C. Abiturienten.

	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters. bew. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium.	Jahre in Sekunda.	
*) 31 Erich Bieber	5. III. 80.	Schönau Kr. Schwetz	mos.	Mühlenbesitzer	Schönau	7	1	will ein Gymnasium besuchen
32 Salomon Cohn	22. VIII. 81.	Ostrowo Kr. Adelnau	mos.	Kantor	Gostyn Kr. Gostyn	5½	1	desgl.
33 Alfred Conitzer	16. I. 81.	Schwetz	mos.	Kaufmann	Schwetz	7	1	will einen praktischen Beruf ergreifen
34 Martin Davis	26. VI. 81.	Briesen Kr. Briesen	mos.	Kaufmann	Schwetz	6	1	desgl.
35 Hans Dühring	6. V. 80.	Hagenort Kr. Pr. Stargard	ev.	Forstmeister	Charlottenthal Kr. Schwetz	6½	2	will ein Gymnasium besuchen
36 Bruno Glienke	31. XII. 79.	Schwetz	ev.	Schneidermeister	Schwetz	8	1	will Regierungsbeamter werden
37 Hermann Hennig	14. III. 80.	Schwetz	ev.	Bäckermeister	Schwetz	7	1	will ein Gymnasium besuchen
38 Eduard Klawunde	30. X. 78.	Abbau Plietnitz Kr. Deutschkrone	ev.	† Besitzer	Plietnitz	2½	1	desgl.
39 Franz Megger	30. XI. 79.	Grutschno Kr. Schwetz	kath.	Besitzer	Goldfeld Kr. Bromberg	1½	1	desgl.
40 Oskar Pfeifenbring	23. XI. 78.	Culm	ev.	Gerichtssekretär a. D.	Schwetz	8	2	will Gerichtsbeamter werden
41 Bruno Pompecki	7. IV. 80.	Schwetz	kath.	Lehrer	Schwetz	7	1	will ein Gymnasium besuchen
42 Ludwig Schön	29. IX. 79.	Schwetz	ev.	Tischlermeister	Schwetz	7	1	will ins Heer treten
43 Leo Stein	6. II. 82.	Schwetz	mos.	Kaufmann	Schwetz	6	1	will ein Gymnasium besuchen
44 Bruno Walter	9. II. 82.	Schwetz	ev.	Zimmermann	Schwetz	6	1	will Beamter werden.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1896 10 Schüler, von denen 5 zu einem praktischen Berufe abgingen, Michaelis 1896 kein Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek. Ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Bücher und Zeitschriften wurden angeschafft: Archäologischer Anzeiger. — Caesar, herausgegeben von Dinter. — Harms und Kallius Rechenbuch. — Neubauer, Blätter der Erinnerung an Kaiser Wilhelm. — Gesundheitsbüchlein. — Engelhardt, lateinische Konjugation — Marx, Hülfsbüchlein für die Aussprache der lateinischen Vokale. — Meyer, kleines Konversationslexikon. — Ziegeler, Dispositionen. — Vockeradt, praktische Ratschläge. — Fügner, Ausgabe von Caesars gallischem Krieg. — Nussbag, Leitfaden f. d. Turnunterricht. — Blattern und Schutzpockenimpfung, Denkschrift des kaiserlichen Gesundheitsamts. — Ranke, deutsche Geschichte. — Kettner,

*) Gerechnet seit der ersten Reifeprüfung für Obersekunda Ostern 1893; vorher haben hier 52 Obersekundaner die Reife für Prima erlangt.

über Lessings Minna von Barnhelm. — Fick u. Bechtel, die griechischen Personennamen. — Sach, deutsches Leben. — Reinach, Mithridates Eupator, übersetzt von Götz. — Pätzold, lateinisches Übungsbuch im Anschluss an Caesars gallischen Krieg. — Rademann, 25 Vorlagen zum Übersetzen ins Lateinische bei der Abschlussprüfung. — Schenk, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen. — Schröter, Turnspiele. — Festlied zum 22. März 1897, komponiert von Krause. — Das deutsche Kaiserhaus, komponiert von Kaufmann.

b. Schülerbibliothek. Röchling u. Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — Hauffs Märchen. — Biblisches Lesebuch der Bremischen Bibelgesellschaft. — von Dincklage-Campe, Kriegserinnerungen. — Wichert, Heinrich von Plauen. — Exner, der Weg zum Einjährig-Freiwilligen. — Weise, unsere Muttersprache. — Evers, brandenburgisch-preussische Geschichte. — Menge, Anhang zur Ausgabe von Cäsars gallischem Krieg. — Vockeradt, praktische Ratschläge — Spielregeln. II Fussball — Oehler, Bilderatlas zu Caesars gallischem Krieg. — Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Eichholz, lateinische Citate. — Hähnel, aus deutscher Sage und Geschichte — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Wagner, Spielbuch für Knaben. — von Kugler, Deutschlands grösster Held. — Colshorn, Freiheitskriege. — Höcker, 1870—71. — Knötel u. von Köppen, Preussens Heer. — Brendel, Leben der Tiere. — Rothenberg, der Fährtensucher. — Hoffmann, Columbus, Cortez und Pizarro. — Lohmeyer, Jugendalbum. — 10 Hefte von „Was willst du werden?“ — Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Keck u. Johansen, Vaterländisches Lesebuch. — Schillers Jungfrau von Orleans, herausgegeben von Valentin. — Klee, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. — Stein, Philipp Melanchthon. — Buchwald, Philipp Melanchthon. — Kaiser, Philipp Melanchthon. — Philipp Melanchthon Verlag der Diakonissenanstalt Kaiserswerth.

Geschenkt wurden von den Behörden: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, V. Jahrgang. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen. 50. Band. — Marcinowski u. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Notiz des Professors Förster über die Weltuntergangsprophezeihung für 1899. — Von H. Steuerinspektor Kronisch: Crelle's Rechentafeln. — Von H. Amtsgerichtsrat Magunna: Preuss. Jahrbücher, B. 77, 78. 79. — Von den HH. Perthes (Basel), Reuther u. Reichard, Dümmler, Toeche-Mittler (Berlin), Meyer (Hannover), Freytag, Teubner, Voigtländer (Leipzig) Bücher ihres Verlages. — Vom Haus- und Grundbesitzerverein zu Potsdam: Führer durch Potsdam. — Vom Sekundaner Conitzer: Schmidt, der menschliche Körper. — Vom Sekundaner Pompecki: Ferd. Schmidt, mit Schwert und Lanze. — Vom Quartaner Jung: Rothenberg, Prinz Heinrichs Reisen um die Welt. — Vom Direktor: Kunze's Kalender für das höhere Schulwesen Preussens 1894 und 1895. — Quidde's Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, B. XI. und XII. — Das humanistische Gymnasium. B. VII. — Jahrgang 1896 der Christlichen Welt und der Deutschen Litteraturzeitung, Jahrgang 1895 und 1896 der Zeitschrift „Afrika“.

Die übrigen Sammlungen: Hessler-Gaebler, die deutschen Kolonien. — Baldamus-Gaebler, Schulwandkarte des preussischen Staates. — von Kampen, 15 ad Caesaris de bello Gallico commentarios tabulae. — Von Langls Bildern: Strassburger Münster, Wartburg, Habsburg, Massaisteppe. — Vogt, Schulwandkarte zu Schillers Tell. — Rothert, Karten und Skizzen zur Geschichte des Mittelalters. — Leonhardt, geographisch-statistische Wandtafeln No. 1. 2. 5. 7. — Plan der Stadt Schwetz, gezeichnet und geschenkt von Herrn Pompecki. — Eine kleine Dampfmaschine, geschenkt vom Obertertianer Böttcher. — Ei eines Teichhuhns, geschenkt vom Quintaner Kringel. — Ein Elektromagnet. — Ein Morsetelegraph. — Ein Chromsäure-Flaschenelement. — Proben der verschiedenen in Stassfurt gefundenen Salze, geschenkt vom Sekundaner Bieber.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Bibliotheca pauperum unterstützten die Herren Buchhändler Goedel und Helwing (Hannover), Freytag (Leipzig), Bädeker (Essen) und die Tertianer Mundelius und Strehlke durch Büchergeschenke.

Das Stipendium Müllerianum (Sparkassenbuch No. 1792) beträgt am 1. März 1897	M.	209,71
Das Stipendium Svecense (Sparkassenbuch No. 1801)	„	208,81

In der Hilfskasse befinden sich

1. Das Sparkassenbuch No. 1465 am 31. März 1897 enthaltend	M.	21,95
2. Barbestand am 31. März 1896	„	86,88
Einnahme (geschenkt M. 25,53; aus Gefundenem, Strafgeldern und dgl. M. 1,08; zusammen)	„	26,61
Zusammen	M.	113,49
Ausgabe (Beihülfen für die Klassenausflüge M. 7,90, an die Bibliotheca pauperum M. 17,63; zusammen)	M.	25,53
Barbestand am 31. März 1897	M.	87,96

Für alle dem Progymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind — in der Regel schriftlich — 3 Wochen vor Beginn des Schulhalbjahrs einzureichen und halbjährlich zu erneuern. Die Schule ist darauf bedacht durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit zu machen. Pflicht der Eltern und ihrer Stellvertreter ist es daher auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber auch, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, dies dem Direktor oder dem Klassenlehrer mündlich oder schriftlich mitzuteilen; eine solche Mitteilung gereicht dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil, sondern führt zu eingehender unbefangener Untersuchung der Sache.

Da erfahrungsgemäss die Sorge der Schule für die richtige Körperhaltung und Schonung der Augen nicht ausreicht, so halten wir es für unsere Pflicht die Eltern unserer Schüler auf folgende Punkte aufmerksam zu machen.

Lesen und Schreiben in der Dämmerung ist schädlich. Der Platz zum Lesen und Schreiben ist so zu wählen, dass das Fenster oder die Lampe sich zur linken Hand befindet. Sonnenstrahlen dürfen nie auf die Arbeit fallen. Die Entfernung zwischen Auge und Schrift soll mindestens 35 Centimeter betragen. Über den Gebrauch von Augengläsern muss der Arzt befragt werden. — Beim Schreiben ist der Stuhl so weit unter den Tisch zu schieben, dass die vordere Stuhlkante 2—5 Centimeter unter die Tischplatte reicht. Bei richtigem Sitzen befindet sich, wenn der Sitzende die Arme herabhängen lässt, die Tischplatte in der Höhe der Ellenbogen. Wenn dies der Stuhl, weil zu niedrig, nicht gestattet, so ist ein Kissen aufzulegen. Die Füsse müssen bei richtigem Sitzen mit der ganzen Sohle auf dem Boden stehen; daher ist bei zu grosser Höhe des Tisches ein Fussschemel unterzustellen. Beim Lesen und Lernen wird der Stuhl etwas zurück geschoben, der Körper nach hinten zurückgelehnt und das Buch schräg mit beiden Händen auf dem Tisch festgehalten oder noch besser auf ein schräges Lesepult gestellt.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 22. April vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind **Mittwoch, den 21. April vormittags** anzumelden und zwar für die **Vorschule sämtlich um 8½ Uhr,** für die übrigen Klassen um 10 Uhr; sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugnis vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen.

Zur Aufnahme in die Vorschule wird gefordert: Saubere deutsche Schrift, fliessendes und deutliches, wenn auch noch langsames Lesen einfacher Lesestücke in deutscher wie in lateinischer Schrift; ein leichtes, von groben Verstössen gegen die Rechtschreibung freies Diktat; Kenntnis des Substantivs, Adjektivs, Verbums, des Artikels und seines Gebrauchs, Deklination der Substantiva, Konjugation des aktiven Indikativs, Fertigkeit im schriftlichen Rechnen der 4 Species im Zahlenkreise bis 1000, Kopfrechnen bis 100, die wichtigsten Münzen, Masse und Gewichte.

Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Saubere deutsche und lateinische Schrift, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler niederzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objekt und Attribut; Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und des neuen Testaments.

Schwetz, im April 1897.

Direktor Dr. Baltzer.